



Gemeinde Nordwalde  
Frau Bürgermeisterin  
Sonja Schemmann

Oliver Hesse  
Am Tümpel 20  
48356 Nordwalde  
Tel.: 02573 9779770  
Mobil: 0152 55700115  
Mail: [oliver@gruene-nordwalde.de](mailto:oliver@gruene-nordwalde.de)

Nordwalde, 13.12.2022

### **Rede der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

zum Haushaltsentwurf 2023 der Gemeinde Nordwalde in der Ratssitzung am  
13. Dezember 2022.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

da Ihnen der Haushalt bekannt ist, werde ich an dieser Stelle nicht auf einzelne Werte des Haushaltsentwurfes eingehen, sondern ein paar grundsätzliche Anmerkungen machen.

Zunächst aber danke ich Ihnen, Frau Bürgermeisterin und Ihnen, den Fachvertreter:innen der Verwaltung für die Zusammenarbeit in diesem Jahr. Insbesondere, dass Sie uns für den Austausch über den Haushaltsentwurf zur Verfügung standen. Wir von der grünen Fraktion haben diesen Austausch mit Ihnen als informativ und konstruktiv empfunden.

Was lässt sich nun zu dem vorliegenden Haushaltsentwurf sagen:

Im Haushaltsentwurf sind Mittel für viele Maßnahmen enthalten, die auch von der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt werden. Die Bürgermeisterin hat die meisten davon in ihrer Haushaltsrede schon angesprochen. Es sind zum Beispiel die weitere Entwicklung der

Ortsmitte, die Mittel für die Unterbringung geflüchteter Menschen, Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Form des Auenparks, die Erweiterung der Gebäude der Feuerwehr oder die Mittel für die Erweiterung der Kita-Landschaft zu nennen.

Und natürlich der Bau des neuen Bürgerzentrums. An dieser Stelle ein paar wenige Zahlen. Der Neubau des Bürgerzentrums ist nun offiziell mit über 16 Millionen Euro in der Investitionsplanung enthalten und damit doppelt so teuer wie von der Verwaltung im November 2019 in dem Bürgerworkshop präsentiert. Ob es bei dem derzeitigen Stand bleibt, ist ungewiss. Nach Aussage der Bürgermeisterin sind die Ergebnisse aus den technischen Ausschreibungen noch nicht enthalten. Es sind also noch weitere Kostensteigerungen zu erwarten. Ansonsten muss man sagen, der Neubau entwickelt sich „eindrucksvoll“. Wenn man die Baustelle sieht, dann lassen die Dimensionen des schon fertiggestellten Erdgeschosses noch einiges erwarten, schließlich kommen noch die erste und die zweite Etage oben drauf. Wir von Bündnis 90/Die Grünen fühlen uns in unserer Meinung bestätigt, dass das Bürgerzentrum in jeder Beziehung deutlich überdimensioniert geplant wurde.

Die laufenden Kosten der angekauften Gebäude der ehemaligen evangelischen Jugendbildungsstätte (Jubi) wie Wartung/Strom/Gas/Reinigung etc. sind nun ebenfalls im Haushaltsentwurf enthalten. Das ist gut. Wie es mit der Jubi dann in den nächsten Jahren weitergeht und welche Investitionen in die Gebäude notwendig werden, ist, da von der Verwaltung ja noch kein Konzept vorgelegt wurde, noch nicht bekannt und somit auch schlecht zu bewerten. Misstrauisch machen da kleine Hinweis wie zum Beispiel in der Vorlage 119/2022 aus dem SSKSA. Dort wird gesagt „Die im Wohnbauteil der ehemaligen Jubi liegende

Erdgeschosswohnung wird derzeit frei gezogen und kann aufgrund fehlender Sanitäranlagen (Dusche/Bad) nicht auf dem Wohnungsmarkt angeboten werden.“. Wenn man dieses Beispiel nimmt, scheint unsere Besorgnis berechtigt zu sein, dass in der Jubi ein unabsehbarer Investitionsbedarf gegeben ist.

#### Was ist nun das **Fazit von Bündnis 90/Die Grünen**:

Auf Basis der aktuellen Planungen ergeben sich im Betrachtungszeitraum von 2023 bis 2026 jedes Jahr negative Jahresergebnisse von bis zu einer Millionen Euro. Sofern sich keine gravierenden Veränderungen ergeben, wird damit die Ausgleichsumlage zwangsläufig in ein paar Jahren aufgebraucht sein; die Haushaltssicherung droht am Horizont. Je nach Entwicklung von Steueranteilen, Kreisumlage etc. früher oder später. Die mittelfristige Prognose ist also schlecht.

Die Personallage ist angespannt. Wir alle merken es daran, dass sich immer wieder Maßnahmen verzögern oder Budgetmittel verschoben werden. Die Bürgermeisterin hat in ihrer Rede zum Beispiel auf die sehr schwierige Situation bei der Betreuung der IT hingewiesen. Dort hänge momentan alles an einer Person. Das ist nicht nur für den Betreffenden unglücklich, sondern auch für den IT-Betrieb der Gemeinde. Wir wollen es alle nicht hoffen, aber falls der IT´ler ausfallen sollte, stellt sich die Frage, wie und wie lange der IT-Betrieb aufrechterhalten werden kann. Weiteren Bedarf gibt es beim Bauhof und in dem Bereich Betreuung von Geflüchteten. Der Mehrbedarf beim Personal ist nachvollziehbar, trägt aber natürlich zu der oben beschriebenen negativen Ergebnisentwicklung bei. Einen darüber hinausgehenden Aufbau beim Personal ist aus unserer Sicht aber nicht dauerhaft finanzierbar.

Wir alle kennen die großen Herausforderungen dieser Zeit: neben dem

Krieg in der Ukraine und den daraus resultierenden Folgen sind dies Klimawandel, Umweltschutz, Digitalisierung und Mobilitätswende, um nur ein paar zu nennen. Sind diese Themen im angemessenen Umfang in der Haushaltsplanung berücksichtigt? Gezielte Maßnahmen in Sachen Klimaschutz sind in der Haushaltsplanung angesichts der immer deutlicher werdenden Herausforderungen viel zu wenige zu sehen. Beispiel: Es sind Baumaßnahmen von insgesamt knapp 15 Millionen Euro für 2023 geplant. Davon sind rund 58% für den Neubau des Bürgerzentrums, knapp 3% für eine ökologische Kompensationsmaßnahme (es wird also an anderer Stelle schlechter und muss hiermit ausgeglichen werden) und 0,7% für den Bau von öffentlichen E-Ladesäulen eingeplant.

Allgemein muss man festhalten, dass zwar durchaus einige Maßnahmen in Sachen Klimaschutz/Energie-/CO<sub>2</sub>-Einsparung in den letzten Jahren umgesetzt wurden und auch noch umgesetzt werden. Diese erfolgen aber in der Regel nicht gezielt, sondern wenn alte Dinge ersetzt werden müssen und dann auch in Richtung Biodiversität, Klimaschutz/Energie-/CO<sub>2</sub>-Einsparung gefördert werden. Es ist keine Strategie zu erkennen, wie die Ziele des Klimaschutzgesetzes bis 2030 und 2045 erreicht werden sollen. Es ist aus Sicht der Grünen auch nicht wirklich erkennbar, wo Nordwalde auf dem Weg zu diesen Zielen steht und wie viel Aufwand gegebenenfalls noch in dieses Thema gesteckt werden muss. Momentan sind die dazu notwendigen Haushaltsmittel nicht in den Haushaltsplanungen der Gemeinde enthalten. Und damit würde jeder Euro, der dafür zukünftig ausgegeben werden muss, das Ergebnis der Haushalte weiter verschlechtern. Diese Kosten werden jedoch unvermeidbar sein.

Auch in Sachen Digitalisierung folgt die Verwaltung dem Motto

„reagieren statt agieren“ und „verwalten statt gestalten“.

Das war der Grund, warum die Grünen zum Haushalt 2023 die drei Anträge „Konzept Digitalisierung“, „Klimaschutzkonzept“ und „Schulungen Kennzahlenbildung im Bereich Energie-/Klimaschutz-Management“ eingebracht haben. Wie die Diskussionen und Reaktionen im Haupt- und Finanzausschuss gezeigt haben, hat die CDU als entscheidende Fraktion mit der absoluten Mehrheit keine eigene Meinung, sondern folgt wie eigentlich meistens der Bürgermeisterin. Die Bürgermeisterin hat in der Diskussion im HFA dann deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die Verwaltung in Sachen Digitalisierung und Klimaschutz sehr gut aufgestellt und Unterstützung von außen absolut überflüssig sei.

Wir nehmen die Bürgermeisterin beim Wort und ziehen die Anträge hiermit zurück. Frau Bürgermeisterin: ÜBERZEUGEN SIE UNS! Als erstes werden wir Ihnen in Sachen Digitalisierung dazu Gelegenheit geben und eine Anfrage an die Verwaltung stellen, welche Maßnahmen zu dem Thema konkret in den nächsten Jahren geplant und welche Haushaltsmittel dafür eingestellt sind. Nach Ihrer Aussage sind in Sachen Digitalisierung/ Onlinezugangsgesetz ja viele Dinge geplant. Die Maßnahmen sollten daher bekannt und unsere Anfrage ohne viel Aufwand von der Verwaltung zügig beantwortet werden können. An der Stelle: wir sind gespannt, wie diese Maßnahmen umgesetzt werden sollen, denn der zuständige Kollege ist ja nach Aussagen der Bürgermeisterin jetzt schon überlastet. In Sachen Klimaschutzmaßnahmen erneuern wir an dieser Stelle unser schon im Haupt- und Finanzausschuss gemachtes Angebot und laden Herrn Matlik für Gespräche zu uns in die Fraktion ein. Hier erwarten wir zum Beispiel die Vorstellung einer mittelfristigen Strategie zur Erreichung der bundesweiten Klimaschutzziele.

Das ist jetzt eine gute Gelegenheit, einen Blick auf die Zusammenarbeit unserer Fraktion mit der Verwaltung zu werfen. Manchmal scheint in der Verwaltung der Eindruck zu bestehen, die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen wolle es der Verwaltung in ihrer Arbeit schwer machen. Das wäre bedauerlich. Zum überwiegenden Teil erleben wir die Zusammenarbeit konstruktiv und zufriedenstellend. Dass man in der Sache nicht immer einer Meinung ist, kommt vor und liegt in der Natur der Sache. Wie sagte ein Kollege aus der Verwaltung mal richtig? „Die Verwaltung schlägt vor - der Rat entscheidet“. So ist die Rollenverteilung in der Demokratie. Dazu gehört, dass wir eigene Vorschläge machen, wenn uns die Vorschläge der Verwaltung nicht richtig oder ausreichend erscheinen. Dann erwarten wir, dass die Verwaltung in der Sache die relevanten Fakten bereitstellt, damit die politischen Vertreter im Rat oder den Ausschüssen fachlich und sachlich diskutieren und dann entscheiden können. Die getroffenen Entscheidungen hat die Verwaltung umzusetzen.

Auf drei konkrete Beispiele, die unseres Erachtens nicht für eine gelungene Zusammenarbeit stehen, möchte ich hier eingehen.

1. die Grünen stellten im Frühjahr vor dem Hintergrund Ukraine-Krieg und der zu erwartenden Energieknappheit den Antrag, dass die Verwaltung für die kommunalen Gebäude einen Energiebilanzbericht liefert. Dem Antrag wurde zugestimmt, aber wir haben dann über ein halbes Jahr warten müssen, bis am 29.11.2022 im PBVUA ein einfacher Energiebericht vorgestellt wurde. 2. haben wir im Rahmen des Abstimmungsgesprächs zum Haushalt 2023 mit der Bürgermeisterin intensiv darüber diskutiert, ob und wie die Jungentoiletten an der KvG saniert werden könnten. Nach Aussage der Bürgermeisterin war kein Geld im Haushalt dafür verfügbar. Wenige Tage später dann bei

Haushaltsgesprächen mit der CDU doch. 3. wir haben kurz vor dem Betriebsausschuss am 08.12.2022 per Mail an den Ausschussvorsitzenden, den Betriebsleiter und die Vorsitzenden der anderen Fraktionen einen Antrag in Sachen Abwasserbeseitigungskonzept für diese Sitzung eingebracht. Dieser Antrag wäre vollkommen ignoriert worden, wenn wir nicht in der Sitzung nachgehakt hätten.

Eigentlich kann es bei den Punkten oben nur drei Gründe geben: Entweder es gab so widrige Umstände, dass die Verwaltung nur so und nicht anders agieren konnte oder bei den Beteiligten von Seiten der Verwaltung war Unvermögen im Spiel oder es war gezieltes Verhalten von der Verwaltung gegenüber der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen. Ich überlasse den Anwesenden die Beurteilung.

Wenngleich diese Beispiele unser Vertrauen in die unvoreingenommene Haltung der Verwaltung uns gegenüber etwas beeinträchtigt hat, so werden wir weiterhin für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit stehen.

Stimmen wir dem vorliegenden Haushaltsentwurf nun zu? Die vorgestellte wirtschaftliche Entwicklung führt über kurz oder lang wieder in die Haushaltssicherung. Zukünftig zentrale Themen wie Klimaschutz sind viel zu wenig berücksichtigt, selbst kleinste Anpassungsvorschläge der Grünen werden ablehnt. Bei der Jubi ist aufgrund des fehlenden Nutzungskonzepts nicht bekannt, wie es langfristig weitergeht. Da könnten aus Umbau oder Sanierung der Gebäude weitere finanzielle Risiken auf die Gemeinde zukommen.

Zusammenfassend: Dieser Haushaltsentwurf ist hinsichtlich der enormen Herausforderungen zum Beispiel in Sachen Klimaschutz oder

Digitalisierung viel zu wenig ambitioniert, es ist keine Vision und keine klare Strategie für eine zukunftsorientierte Entwicklung Nordwaldes erkennbar. Deswegen unser Appell an alle Ratsfraktionen und die Verwaltung: Lassen Sie uns im nächsten Jahr gemeinsam dafür sorgen, dass Nordwalde die großen Herausforderungen meistern kann.

So, wie derzeit vorgelegt, kann man dem Haushaltsentwurf nicht zustimmen.

Und nun wünsche ich Ihnen allen hier sowie den Bürgerinnen und Bürgern Nordwaldes auch in diesem Jahr eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und für 2023 alles Gute.

Vielen Dank!

Oliver Hesse

Ratsmitglied und Fraktionssprecher